

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

Januar 2025

Inhalt

1. Termine.....	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz.....	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	7
4. Aktuelles aus der Forschung	10

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

Vortragsreihe: Waldentwicklung und -management in Afrika

29.01 um 15 Uhr, Hörsaal 23

[Weitere Infos](#)

Seminar zu Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

15.01. um 16.15 Uhr, Hörsaal 21

[Weitere Infos](#)

"Die Bedeutung nachhaltiger Jagd zur Erhaltung der Wildtiere in Namibia"

Vortrag von Dr. Dirk Woortman

Am 23.1.25 | 10 Uhr c.t. | TUM Forstgebäude

HS 24

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Jagd und Schalenwildmanagement in der Klimakrise

Online | [zur Website des BN](#)

23.01. Wer seine Rehe liebt füttert nicht

13.02. Zustand der Gams in Bayern

27.02. Interaktionen Schalenwild und Mensch

13.03. Bejagungsstrategien beim Rehwild

FVA-Kolloquienreihe

06.02.2025 Waldschutz-Wissen aktuell: vom Borkenkäfer bis zu pilzlichen Schadorganismen

Online | 14 – 17 Uhr

[Weitere Infos](#)

Online-Seminar „Smart Forestry – intelligente und vollintegrierte Holzernte“

30.01.2025

[Weitere Infos](#)

Tagung zu Wald, Forst, Holz

14.02. – 16.02.2025 | Evangelische Akademie Tutzing

Thema: Waldboden

[Weitere Infos](#)

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Hochschule Weihenstephan-Triesdorf veranstaltet Round Table zu Jagd und Jagdpraxis

Am 18. Dezember 2024 diskutierten rund 180 Forststudierende beim Round Table unter der Moderation von Dr. Martina Hudler mit Fachleuten über verschiedene Perspektiven der modernen Jagdpraxis. Der Jagd Round Table hat sich 2021 als jährliche Tradition an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft etabliert.



Bild: HSWT

Moderatorin Dr. Martina Hudler freute sich eine beeindruckende Reihe von Fachleuten zur Podiumsdiskussion begrüßen zu dürfen, darunter (im Foto von links nach rechts):

- Rudi Brandl, Förster, Lehrbeauftragter für Jagdmanagement und anerkannter Jagdhundeexperte
- Silvia Backhaus, stellvertretende Vorsitzende des Ökologischen Jagdverbands Bayern
- Lasse Weicht, Forstbetriebsleiter Schliersee der Bayerischen Staatsforsten
- Felix Kuwert, Forstwissenschaftler und erfolgreicher Jagdblogger der Social-Media-Plattform „Jagdmomente“
- Dr. Martina Hudler, Wildbiologin und Dozentin für Jagdlehre und Wildtiermanagement an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Ernst Weidenbusch, Präsident des Bayerischen Jagdverbands
- Univers. Doz. Dr. Armin Deutz, Amtstierarzt und Wildtierbiologe (nicht im Bild)

Diskussion über Ethik, Technik und Praxis

Die Studierenden wählten die Themen selbst aus, was die Relevanz des Austausches erhöhte. In einer einstündigen Diskussion wurden vier zentrale Aspekte der modernen Jagdpraxis behandelt:

1. Jagdethik im Zeitalter der Technik: In der Diskussion wurde der Einfluss von Nachtsichtgeräten und Wärmebildtechnik auf die Jagd beleuchtet, wobei besonders der Verlust des handwerklichen Aspekts und die Fairness gegenüber Wildtieren im Mittelpunkt standen.
2. Jagdstrategie in Sanierungsgebieten: Im Fokus stand die Vereinbarkeit von Wald- und Tierschutz in sensiblen Gebieten wie der Auerwild-Population sowie die Bedeutung von Schonzeitaufhebungen.
3. Anpassung der Schonzeiten: Es wurde die Notwendigkeit betont, Schonzeiten an die Lebenszyklen der Wildtiere anzupassen.
4. Zeitgemäßheit der Raubwildjagd: Die Notwendigkeit der Raubwildbejagung wurde bejaht, während die Baujagd kritisch betrachtet wurde.

Die Diskussion bot einen offenen Austausch, in dem die Teilnehmenden ihre Sichtweisen darlegten und die Themen der Studierenden vertieften. Dr. Hudler betonte: „Es ist wichtig, Wissen zu vermitteln und den Dialog zu fördern, um eine neue Generation von Forst- und Jagdexpertinnen und -experten zu befähigen, fundierte Entscheidungen zu treffen.“ Die Veranstaltung lieferte wertvolle Impulse. Alle waren sich einig, dass der interdisziplinäre Austausch zwischen Theorie und Praxis essenziell für eine nachhaltige Jagd ist. Der wertschätzende Umgang trotz unterschiedlicher Meinungen wurde sehr begrüßt.

(aus Pressemitteilung der HSWT vom 03.01.2025)

2.2 Fernsehbeitrag „Guter Job?! Jägerin“ mit Dr. Martina Hudler



Im Kurzformat „Guter Job?!“ im Morgenmagazin des Bayerischen Rundfunks werden Personen mit ihren Berufen vorgestellt. Das Fernseh-Team hat Dr. Martina Hudler einen Tag lang mit der Kamera begleitet und gibt einen kurzweiligen Einblick in die Arbeit der Wildbiologin und Jägerin. [Hier gehts zum Bericht in der ARD Mediathek.](#)

2.3 Forstcast – der Wald Podcast der LWF



Den Wald mit neuen Ohren erleben, jetzt auf: Spotify, Amazon Music, Deezer, Podcast Addict und unter: www.forstcast.de.

Der Wald ist voller Leben, Geschichten und Herausforderungen. Und genau um diese Wald-Vielfalt geht es im Forstcast. Hier kommen einmal im Monat Menschen zu Wort, die den Wald erforschen, managen und schätzen. Forstcast bringt Waldforschung und Forstpraxis zusammen in kompakten Episoden mit fundiertem Waldwissen, erprobten Praxistipps und ganz persönlichen Waldgeschichten. Reinhören lohnt sich für Forstprofis, Waldforscherinnen und Naturliebhaber oder eben für alle, die mit dem Wald leben, arbeiten und ihn verstehen wollen. Im Forstcast gibt es kompaktes Waldwissen für unterwegs!

Wir sprechen über alles, was den Wald heute und in Zukunft bewegt, zum Beispiel über die Auswirkungen des Klimawandels, nachhaltige Holzenergie und Gesundheitswälder. Wir werfen einen Blick auf moderne Technologien wie KI und Drohnen, die unsere Arbeit in Waldforschung und Waldmanagement vereinfachen können. Und wir teilen persönliche Erlebnisse und Erfahrungen von Menschen, die mit dem Wald leben, forschen und arbeiten.

Was erwartet Euch/Sie im Forstcast?

- Kompaktes Waldwissen: verständlich & wissenschaftlich abgesichert.
- Fundierte Fachtipps: erprobt & praxistauglich.
- Inspirierende Waldgeschichten: persönlich & unvergesslich.

Wer hört den Forstcast?

Ob Ihr/Sie als Waldbesitzerin nach praktischen Ratschlägen suchen, als Förster neue Ansätze erfahren wollen oder als Naturmensch einfach fasziniert vom Wald sind – Ihr seid/Sie sind in jedem Fall genau richtig beim Forstcast! Hier gibt es kompaktes Waldwissen für unterwegs!

Wer sind die Köpfe hinter Forstcast?

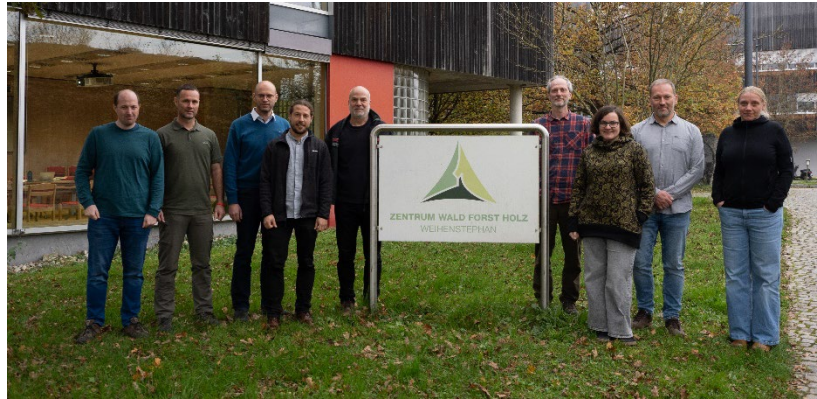
Der Forstcast ist von und mit den Expertinnen und Experten der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). Außerdem sprechen wir mit Kollegen aus der Forstpraxis und mit Waldforscherinnen aus anderen Forschungseinrichtungen. Sie alle teilen mit uns ihr fundiertes Waldwissen, ihre Ergebnisse aus Forschung und Praxis und ihre Leidenschaft für den Wald.

Lasst Euch/Lassen Sie sich inspirieren und kommt/kommen Sie mit auf eine spannende Wald-Reise.

2.4 Blick über den Tellerrand – Treffen mit Waldschutzteam aus Tschechien

Von Bauminjektionen zum Schutz vor Borkenkäfer-Befall bis hin zu KI-gestützter Befallserkennung mittels Teleskopkamera. Querbeet ging es in knapp mehr als einem Tag durch alle relevanten Themen, die den Waldschutz in Bayern und in Tschechien aktuell beschäftigen.

Am 12. und 13. November 2024 kam eine fünfköpfige Delegation des Forestry and Game Management Research Institute mit Sitz in Prag zu Besuch an die LWF. Die Kolleginnen und Kollegen des „Forest Protection Service“ sind für alle Belange des



Waldschutzes in Tschechien zuständig und beraten, analog wie die Waldschutzabteilung der LWF, staatliche und private Akteure im Wald, betreuen das landesweite Borkenkäfer-Monitoring und betreiben praxisnahe Forschung, um ein zeitgemäßes Vorgehen im Waldschutz zu gewährleisten.

Bei dem Wissens- und Forschungsaustausch ging es zunächst um das gegenseitige Kennenlernen, schlussendlich aber auch darum gemeinsame Interessensbereiche zu identifizieren mit Blick auf zukünftige Forschungs Kooperationen. Bisher gab es einen gelegentlichen, meist anlassbezogenen Austausch. Nun stand ein grundsätzlicher thematischer Austausch auf dem Programm: Durch die geografische Nähe haben Bayern und Tschechien nicht nur viele kulinarische Gemeinsamkeiten, sondern auch ähnliche Themen und Fragestellungen, was den Waldschutz betrifft. Beispielsweise sind die in den Ländern verbreiteten relevanten Pilzerkrankungen nahezu identisch. Die ebenfalls 2015 begonnene Buchdrucker-Massenvermehrung haben unsere Nachbarn nun bereits überstanden – und dabei etwa ein Fünftel des Fichtenbestandes eingebüßt. Schadschmetterlinge scheinen – im Gegensatz zu Bayern, wo beispielsweise Schwammspinner und Eichenprozessionsspinne stets gut beobachtet werden – in Tschechien weniger Beachtung zu finden. So zeigten sich mitunter auch wesentliche Unterschiede beider Forschungseinrichtungen, mit der Möglichkeit, die eigenen Ansätze zu hinterfragen und neue Ideen zu entwickeln.

Anknüpfungspunkte gab es unter anderem bei der Thematik rund um das Eichenschadgeschehen, das in Tschechien vor allem im südböhmischen Raum eine Rolle spielt, und beim Buchdruckermanagement, mit Themen von der Befallsprognose bis zur Aufarbeitungseffizienz. Das nächste Treffen für das kommende Jahr ist bereits vorgeplant, dann mit einem Besuch des Waldschutzteams der LWF in Prag.

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Erstmals Biomassepotenziale in Bayern erfasst

Forscher schaffen Grundlage für Bayerische Biomasse-Ressourcen-Strategie

Moderne Bioökonomie schafft Hoffnung auf eine zukunftsfähige Marktwirtschaft, in der u. a. erdölbasierte Produkte durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden. Welche Biomassepotenziale dafür in Bayern zur Verfügung stehen, wurde im Projekt „BioRest“ erstmals umfassend untersucht: Wissenschaftler der Technischen Universität München (TUM), des Technologie- und Förderzentrums (TFZ), der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) haben diese Potenziale berechnet. Die Ergebnisse wurden jetzt auf einer Fachtagung in Freising vorgestellt.

Bioökonomie ist Wirtschaften auf der Basis nachwachsender Ressourcen und weckt viele Erwartungen: die Abkehr von fossil-basierten Stoffkreisläufen, verbesserter Umwelt- und Klimaschutz sowie die Stärkung des ländlichen Raumes. Deshalb wurde die Verfügbarkeit aller bio-basierten Roh- und Reststoffe in Bayern zunächst analysiert, deren Potenziale ermittelt und mögliche Verwertungen ökologisch und ökonomisch bewertet.

Wie die Stoffstromanalyse der agrar-basierten Biomasse ergab, werden Agrarrohstoffe überwiegend zur Erzeugung von Nahrungsmitteln, für die Tierhaltung, zur Nährstoffversorgung der Böden und zur energetischen und stofflichen Nutzung verwendet. „Wir konnten zeigen, dass in der Landwirtschaft freie Potenziale für neue Wertschöpfungsketten bestehen. Die effiziente Nutzung der Biomasse, inklusive der Nebenprodukte und Reststoffe sowie die Berücksichtigung möglicher Umweltauswirkungen ist zu beachten“, sagt Dr. Norman Siebrecht, Stellvertretender Abteilungsleiter Systembewertung am TFZ.

Am Beispiel von Biogas verdeutlichten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Notwendigkeit einer nachvollziehbaren und einheitlichen Bewertung von Umweltauswirkungen. Diese sei für die Einordnung von künftigen Entwicklungen entscheidend.

Die Stoffstromanalysen der holz-basierten Biomasse zeigen, dass aktuell 40 Prozent des Schnittholzes in den Export gingen. Diese könnten auch regional und damit noch klimafreundlicher genutzt werden. „Alles Frisch- und Altholz wird zu gleichen Teilen stofflich und energetisch verwendet“, resümiert Prof. Dr. Gabriele Weber-Blaschke, Leiterin der Forschungsgruppe Stoffstrommanagement an der Holzforschung München der TUM. Großes zusätzliches Potenzial sieht die Forscherin in den nächsten zwanzig Jahren. Hier sei durch gestiegene Holzvorräte und den notwendigen Waldumbau eine steigende Einschlagsmenge zu erwarten. Aus Sicht des Klimaschutzes und der Kohlenstoffspeicherung im Holz seien langlebige Produkte aus Nadel- und Laubholz zudem vorteilhafter als die rein energetische Nutzung. Holzprodukte könnten besonders ressourcen- und energieintensive Produkte ersetzen und Altholznutzung Kreislaufwirtschaft initiieren, so Weber-Blaschke.

Die vorgestellten Ergebnisse bilden eine Grundlage für die zukünftige Erarbeitung der Bayerischen Biomasse-Ressourcenstrategie. Das Projekt wurde finanziert vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium. Weitere Informationen unter <https://www.ls.tum.de/ls/presse/aktuelles/nachricht-detail/article/erstmalig-biomassepotenziale-in-bayern-erfasst/>



(aus Pressemitteilung des TFZ vom 05.12.2024.)

3.2 Neues im Internet

Kommunikation von Natura 2000 in Bayern – Erfolgsfaktoren und Erkenntnisse
Bundesamt für Naturschutz verleiht erstmals Deutschen Jugend-Naturschutzpreis
Forstwirtschaft: Wie das Testbetriebsnetz die Betriebe stärkt
100 Jahre Österreichische Bundesforste - Newsletter
Wieviel Moor gibt es in Bayern?
Deutschlandwetter im Jahr 2024
Auf Waldboden folgt Rendzina: Was den Boden des Jahres 2025 besonders macht
Extreme Hochwasserereignisse werden zunehmen
VDI zum Copernicus-Klimareport 1,5-Grad-Marke 2024 überschritten: Technische
Regelsetzung ist dringender denn je
Mega-Dürren werden weltweit häufiger und intensiver
Gletscherschmelze gefährdet Ökosysteme
Baumkulturen als Schlüssel für Nachhaltigkeitsziele
Nährstoffeinträge: eine zunehmende Bedrohung für tropische Wälder
Nadelwälder Nordamerikas: Klimawirkungen von Waldbränden halten Jahrzehnte an

4. Aktuelles aus der Forschung und Förderung

4.1 Projektförderung

Ausschreibung des neuen Klimaforschungsprojektes bayklif 2

Das vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Programm zielt darauf ab, innovative Lösungen und Forschungen in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Ernährung und Biodiversität zu unterstützen, um den Herausforderungen des Klimawandels wirkungsvoll zu begegnen.

bayklif 2 bietet eine einzigartige Gelegenheit für Forschende, ihre Expertise und innovativen Ideen einzubringen. Die Förderung richtet sich an interdisziplinäre Projekte, die nachhaltige und praxisorientierte Ansätze entwickeln, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und die Resilienz unserer Ökosysteme zu stärken.

Bewerbungsfrist ist der 19.03.2025. Ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zur Antragstellung finden Sie auf der [Website](#).

Vorschläge gesucht für den Bayerischen Klimaschutzpreis 2025

Viele Menschen in Bayern engagieren sich mit innovativen Projekten für den Klimaschutz oder die Anpassung an den Klimawandel. Solche herausragenden Initiativen zeichnet die Bayerische Staatsregierung seit 2021 mit dem Bayerischen Klimaschutzpreis aus. Aspekte wie die Größe oder die finanziellen Mittel sind dabei nicht entscheidend. Es zählen vor allem Idee, Konzept und Engagement.

Der Preis ist mit einer Gesamtsumme von 25.000 Euro dotiert, die auf mehrere Projekte aufgeteilt werden kann. Die Ausgezeichneten erhalten außerdem eine nachhaltige Preisskulptur aus Altholz sowie einen Imagefilm für eigene Werbezwecke. (Foto: © Andreas Dengler)

Vorschläge für den Bayerischen Klimaschutzpreis 2025 können bis zum 31. Januar 2025 über die [Website der LENK](#) eingereicht werden.

Münchner Nachhaltigkeitspreis & BNE Sonderpreis

Das Münchner Zentrum für Nachhaltigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München unterstützt die Vergabe von Förderpreisen für herausragende Abschlussarbeiten, die zu Nachhaltigkeitsthemen an Münchner Hochschulen eingereicht wurden.

[Mehr Infos](#)

Preis für Nachhaltigkeit der Neumarkter Lammsbräu

Der Neumarkter Lammsbräu Preis für Nachhaltigkeit ist aus dem Deutschen Umweltpreis hervorgegangen, den Johannes Ehrnspergers Vater, Dr. Franz Ehrnsperger, 2001 erhielt. Das Preisgeld investierte der Bio-Pionier in eine neue Flaschenwaschanlage, die weniger Energie und Wasser verbrauchte. Das dadurch gesparte Geld stiftete er seit 2002 den Preisträgerinnen und Preisträgern – insgesamt jährlich bis zu 12.000 €. Ausgezeichnet werden Jahr für Jahr Menschen, Unternehmen und Organisationen im gesamten deutschsprachigen Raum, die an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten – unter ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Aspekten. Du möchtest dich bewerben oder andere vorschlagen? [Hier](#) erfährst du, wie das geht!

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

Förderprogramm KlimaWildnis der Zukunft Umwelt Gesellschaft

Förderung von kleineren Flächen mit eigendynamischer Entwicklung und von Klima-WildnisBotschafter*innen als Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. [Zum Förderaufruf](#)

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2025 ist der 15. August 2025. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Walter-Wüst-Preis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Bayerischen Ornithologentage vergeben und ist mit bis zu 2000 € dotiert. Einsendeschluss ist der 01.11.2025!

<https://www.og-bayern.de/walter-wuest-preis/>